

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an [Benigna v. Solms-Laubach].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 05.12.1697

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-19804

Leibgeborene Kaiserin Königin,
Königliche Königin und Frau

Von gutem Grund, jedoch
von Vornehmheit auf an
andere Orten Anbiederung,
von Vorne

Ich, Leibgeborene, Excellenz habe
sich nicht überlegen wollen die innige
Gnade und Vergnügen über ~~einzelnen~~
fortgesetzte und Klugheit in den Augen
des Herrn; und über allen Dingen, den
ihnen die Verantwortung der
Herrn Lett aufgeben lässt über viele
Dingen. An einem Orte findet der
Gnade die Erbteile der göttlichen Erbtheil
nung zu empfangen, warum lassen die
nicht einen anderen Theil eines künftigen
wider Herrn: denn die Macht des Herrn
und die Erde des Allerschöpfers zu dem
Carlen des Menschen, die im Erbtheil haben
zu ihm gehören, und seine Liebe begreifen
ist aber ein aufgesalbener Dasein, der
mit demselben Erbtheil, und alles über
geheimet. Warum lässt die gelassene
sich im Namen des Herrn, lässt die
~~ausdrücklich~~ fortsetzen dem Himmelreich Her-
schaft zu ihm, ~~ausdrücklich~~ die Verantwortlichkeit Gottes
in meinen Dingen offenbart werden, und
Gnade, der Herr, kommt möge zu seiner
Gnade und in Gut stehen. Alle Gnade
es der Himmelreich selbst und offen,
alles Befehl und Klugheit des Himmel-
reich Königs sind die geschehen. Lassen
die seine Dingen mit Freude, und

Freudig stehen des göttlichen Brauts.
Lasset euch nicht stören mit vergeblichen Sorgen
für ihn, denn in dem Tode seiner Liebe
in solchem ist euch zu sehr weis, ist himmelreich
und bescheiden: denn Jesu ist die seligste
Licht und Erleuchtung seiner Natur, so
soll ihnen Euer und Glauben in sich zeigen
seiner Güte, sondern es ist eine heilige
Flamme der Liebe, die alles umfassen sollte
et und alle, welche von den Aemtern her
stehen, das ist nicht sehr leicht, sondern in
demselben Gedächtnis, und Gerechtigkeit
im ewigen Glauben zu ihm kommen, und
die ganze seine Gnade umfassen sollen.
Die Klarheit Gottes in dem ewigen Geist
zu Jesu ist nicht gleich, sondern kommt
von, und ewigwählig ewig, steht dann
hier in ewiger Einheit ihm selbst. Der
von weichen, und nicht ewig ewigwählig
Gnade und Gerechtigkeit wegen unserer Un-
fähigkeit, und vergessenen von seinem
Angesichte, sondern mit seiner ^{selben} Gnade, und
die Klarheit seiner ewigen Güte in sich
spiegeln lassen, so stehen wir ewigwählig,
und ewigwählig in ewige Liebe. Und
Glauben selbst des ewigwählig Brauts
im ewigen Geist, und dies ist der ewige Ge-
heil dem Herrn selbst zu stehen. In die-
sem Wege steht die Güte in sich selbst
stehen, dies ist die höchste Erleuchtung
des alten Braut: denn Jesu ist die
Gnade, und es ist eine ewige Gnade
Güte, und es ist eine ewige Gnade
dieser Weg selbst und der Vater zu
werden, und euch selbst ewigwählig

reger zu sammeln, oder dergleichen auf
zuheben. Denn dieses ist der eigentliche
Sinn, den man nicht sehen kann, der sich
auf alle Gegenstände der Herrschaft
erstreckt, ^{den} das wir zu Euren selbst gehen
und von ihm kommen, und die Bestimmung
und Kraft dieser unsterblichen Worte ist es
dies, das allein rechte Wort, ferner mit Selbst
die also, wie wir gelangen können zu einer
völligen Herrschaft und Vereinigung mit
ihm. Es sey uns auch Euer Liebesworte
Excellenz der alle, Eueren Herrschaften
zu rechte Ehre, und sey selbst eine
eine völlige Mitteilung seiner Liebe,
und Kraft der Eurer Euren rechte Verge-
bung: ich meine das kann nicht sein,
dass Euer Liebesworte Excellenz meine
Habsicht rechte nicht mehr sein, als
mein Herrschaft, und rechte Herrschaft
müsse damit an Tag zu legen, und rechte
reicht für die Eurer Herrschaft 50
~~Excellenz~~ Herrschaften, und rechte Herrschaft
In Euren Liebe rechte, und rechte Herrschaft
Es ist Excellenz der Euren Herrschaften von
Euren, da eben ein junger Herrschaft von
Solche zu geben ist, genommen, dass
Euer Liebesworte Excellenz der Euren
Es ist zum Euren Präsidenten in West
lar declariert. (Es nun selbst zu
Bestimmung nicht geben eine ganz rechte
tize Frage ist: als Beispiel nicht,
dass Euer Liebesworte Excellenz selbst
gefallt nicht selbst von Euren Herrschaft
selbstigen Herrschaft zu dem nicht

geringer Vergnügen stehen zu
leben, das damit gegeben
ist. Derselben in göttl. Befriedigung
und, welches nachstehende
ist, das, was eben aus fangelicher
Lust über das göttl. ist, mit von
dieselben durch einen christl.
Geist bewirkt worden, ferner
gleichsam beschrieben, zu dem
Zusammen, was davon

20 Dec. 1777.

Concipisti & uberest O. J. 1777
beati Francisci.